

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

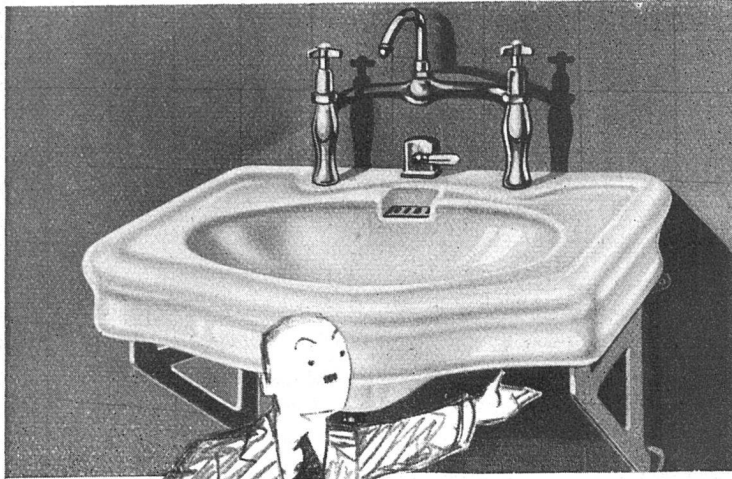
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



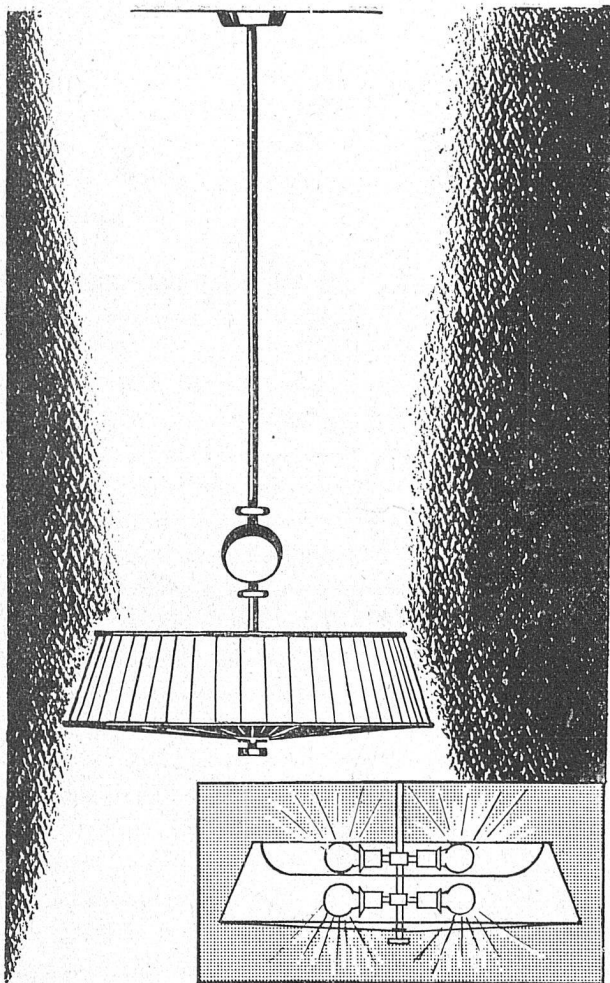
Zugegeben, der Betrag scheint hoch für ein scheinbar so einfaches Stück. Aber eben nur scheinbar... wenn man nur jeden Architekten, jeden Bauherrn durch die Fabrik führen könnte... manches scheinbar Unverständliche würde dann klar, manches Geschäft ginge leichter.

Giessen, Modellieren, Vorbrennen, das endgültige Brennen mit seinen tausend Schwierigkeiten, die trotz der vorgeschrittenen Keramik nicht vermieden werden können! 1300° Hitze sind keine Kleinigkeit. Nicht jedes Stück hält es aus. Ein kleines Stäubchen, das von der Ofenwand sich loslösend in die Glasur fällt... und ein Fehler ist da. So muss bei jedem Brand mit Ausschuss gerechnet werden. Dann kommt erst noch das strenge Auge des Grossisten, der unter dem, was die Fabrik bietet, scharfe Auslese hält. Und trotzdem findet der Bauherr und der Architekt oft noch hier und dort eine Kleinigkeit, die er glaubt rügen zu müssen.

Das alles drückt auf den Preis. Dazu die Lagerspesen und das Bruchrisiko, die Unkosten für das Anpassen der Armaturen, der Transport auf den Bauplatz... Tausend Kleinigkeiten... sie verstehen, heisst gegenseitig leichter arbeiten.

**Für alle sanitären Apparate:**

Bamberger, Leroi & Co. A.-G., Zürich  
 Bossard, Kuhn & Co., Zürich und Luzern  
 Hans U. Bosshard A.-G., Zürich und Lugano  
 Deco A.-G., Küsnacht-Zürich  
 Gétaz, Romang, Ecoffey S. A., Lausanne,  
 Vevey und Genf  
 G. Hoffmann, Basel  
 Maurer, Stüssi & Co. A.-G., Zürich  
 und St. Gallen  
 „Ideal“ Radiatoren Gesellschaft A.-G., Zug  
 Sanitas A.-G., Zürich, Bern, St. Gallen  
 und Basel  
 Sanitäre Apparate A.-G., Basel  
 Stöckli & Erb, Küsnacht-Zürich  
 Tavelli & Bruno S. A., Nyon und Genf  
 Troesch & Co. A.-G., Bern und Zürich



## Schon lange suchten Sie diese Lampe

Indirekte Raumbelichtung, verbunden mit direkter Tischbeleuchtung! Die EBERTH 5680, die in jeder Grösse und Ausführung geliefert werden kann, sollten Sie sich unbedingt zeigen lassen.

# Paul Eberth & Co.

Bahnhofstrasse 26  
Am Paradeplatz  
Tel. 56.743 · Telegr. Bronze

ZÜRICH

guten Erfolg, aber nicht minder guten jenen ehrlichen Serienprodukten, die gar kein Anspruch auf «Seele» erheben, da, wo es nur auf die bescheidene Befriedigung alltäglicher Bedürfnisse unter geringstem Aufwand ankommt. Wenn es der Neugründung damit ernst ist, weitere Bevölkerungskreise über «Schein und Qualität» aufzuklären, so wird sie selbst in vielen Fällen zum Kauf eines guten Serienproduktes raten müssen. *p. m.*

### Musterpläne für Käsereibauten

bearbeitet im Auftrage und unter Mitwirkung einer Spezialkommission des Verbandes bernischer Käserei- und Milchgenossenschaften, des bernischen Käsereiverbandes und des Verbandes zentralschweizerischer Milchverwertungs-Genossenschaften von *E. Bützberger* in Burgdorf, Arch. SIA und *F. Wyss* in Lyss, Arch. BSA. Verlag Verbandsdruckerei A. G., Bern, 1934. Preis Fr. 2.70.

Es ist sehr verdienstlich, dass sich die Käsereigenossenschaften an berufene Fachleute zur Ausarbeitung von Musterplänen wenden, statt wie gewisse andere landwirtschaftliche Verbandssekretariate selbst in Architektur zu dilettieren. Dagegen ist zu bedauern, dass die formale Lösung ausschliesslich in der Richtung eines etwas gar behäbigen Berner Heimatschutzes gesucht wird, mit riesigen geschweiften Dächern und Dachvorsprüngen. Man hätte die Möglichkeit, solche Käsereibauten als die schlichten Fabrikchen, die sie eigentlich sind, den Bauherren auch äusserlich zu zeigen, nicht unterlassen sollen. Denn die moderne Käserei ist eine wissenschaftlich-technische Angelegenheit, und man tut weder ihr noch dem Dorfbild einen Gefallen, wenn man sie künstlich auf «gute alte Zeit» verkleidet. *p. m.*

### Auktion in Luzern, Sammlung A. A. J. W., Wien

Am 11. April wurde in Luzern die Sammlung A. A. J. W., Wien, durch die H. Gilhofer und H. Ranschburg A. G. (Auktionar: Herr Basch) versteigert, nachdem sie bis 6. April im «Luzernerhof» ausgestellt gewesen war; sie umfasste 167 z. T. sehr schöne und kulturhistorisch nicht uninteressante Stücke in Keramik, Textilien, Schmuckstücken, Holz- und Marmorskulpturen, Waffen und Ostasiatica, die ziemlich gekauft, aber durchschnittlich niedrig bezahlt wurden. Die Auktion bewies einmal mehr die diesem Zwecke günstige Lage von Luzern.

*M. A. Wyss*

### Bücher

Neue Entfaltungsmöglichkeiten für die Kunst von *Bettina Holzapfel*, 83 Seiten, Oktav, geheftet Fr. 2.50. Verlag A. Francke G.-G., Bern, 1935.

Die auf den Schriften von Rudolf Maria Holzapfel aufbauende Schrift weist die Künstler darauf hin, dass das Gebiet einer vertieften physiognomischen Menschendarstellung von der Kunst kaum in Angriff genommen, ge-